

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 10 J. Beförd.-Geb., zw. 60 J. Zustellungsgeb.; d. Abg. A. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt a. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenzelt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 240

Altensteig, Donnerstag, den 13. Oktober 1938

61. Jahrgang

Förderung der Motorisierung durch die Partei

Eine Anordnung des Stellvertreters des Führers

München, 13. Okt. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß hat, wie der NS. berichtet, eine Anordnung erlassen, durch die die deutsche Kraftfahrt zu noch vermehrter Einjährigkeit in nächster Zeit geführt wird. Die Anordnung besagt:

Die deutsche Kraftfahrt bedarf nach den bisherigen Erfahrungen zur Erreichung höchster Leistungsfähigkeit verstärkter Förderung durch die Partei. Ich beauftrage deshalb den Führer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps, Korpsführer Hühnlein, und den Leiter des Hauptamtes für Technik, Hauptamtsleiter Dr. Lohd, sich dieser Aufgabe zu widmen und mich den Behörden gegenüber zu vertreten.

1. Dem Korpsführer Hühnlein fällt hierbei die Aufgabe zu, die Entwicklung auf dem Gebiete der Verkehrsordnung und der Kraftfahrzeugwirtschaft zu beobachten, Anregungen zu geben und Vorschläge zu machen.

Unter der Verkehrsordnung sind das Verhalten im Straßenverkehr, die Verkehrserschließung und die Bekämpfung der Verkehrsunfälle zu verstehen. In den Rahmen der Kraftfahrzeugwirtschaft fallen alle Fragen der Entwicklung der Kraftfahr-

zeuge, der Zulassung von Fahrzeugen und Fahrzeugführern zum Straßenverkehr, der Fahrschulen, der Fahrschreiber, der Kraftfahrzeugführerprüfungen, des Kraftfahrspors und auch der Ordnung des zwischenstaatlichen Kraftfahrzeugverkehrs.

2. Dem Hauptamtsleiter Dr. Lohd fällt die Aufgabe zu, die Verkehrsprobleme im weitesten Sinne zu beobachten, Anregungen zu geben und Vorschläge zu machen.

Unter Verkehrsprobleme sind alle Fragen zu verstehen, die sich auf den Straßenbau, die Straßenunterhaltung, die Betriebsanlagen für den Straßenverkehr, den gesamten Güter- und Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen, die Treibstoffversorgung, die Anpassung von Kraftfahrzeugen an die Autobahn usw. beziehen.

In Grenzfällen sichert die Zusammenarbeit von Korpsführer Hühnlein und Hauptamtsleiter Dr. Lohd die einheitliche Auffassung.

Die Anordnung vom 22. Januar 1937 bleibt unberührt. Korpsführer Hühnlein und Hauptamtsleiter Dr. Lohd sind in der einschlägigen Gehebesache die maßgeblichen Berater des Stellvertreters des Führers.

Die Opfer der Sudetendeutschen waren nicht vergebens

Braunau gedenkt der gefallenen Freikorpsmänner

Braunau, 12. Okt. Noch steht Braunau im Schmutz der Patenkreuzjahre, die als Zeichen der Betreibung jedoch heute mit einem Trauerkors versehen sind. Die ganze Stadt hat sich in den zeitigen Nachmittagsstunden am Adolf-Hitler-Platz in Braunau versammelt, dessen Lampen zum Ausdruck der Trauer um der Tagesstunde angezündet sind. Die Menschen stehen in feierlicher Kleidung. Auf dem Platz sind die Särgel abgebaut, in denen die drei gefallenen Freikorpsmänner Schäffranke, Müller und Kuhnert zur letzten Ruhe überführt werden sollen.

Zu beiden Seiten des Katafalks haben die Angehörigen, die Formationen der Partei, die Führer des Freikorps, die Offiziere der Wehrmacht, die Mitglieder der Bezirksverwaltung sowie eine Abordnung der Sudetendeutschen Partei Aufstellung genommen. Der weite Platz ist umflutet von tausenden von Menschen, die hinter einem Spalier stehen, das von den Kameraden der gefallenen Freikorpsmänner gebildet wird.

Um 15.00 Uhr marschiert eine Ehrenkompanie der Wehrmacht vor dem Katafalke auf. Nach der Einsegnung durch den Abt von Braunau und einem Chorvorspiel spricht der Bataillonsführer des Freikorps. Er streift die harten Kampfjahre, die das Volk treu hinter den Führer gestanden hatten und betont, daß dieser Kampf Opfer forderte. Das schwerste Opfer sei das des Lebens. Die Särge mit den Kameraden seien ein Symbol der Gemeinschaft des Volkes, das allen Sudetendeutschen die Pflicht auferlegen würde, ebenso treu wie die Gefallenen zu Führer und Volk zu halten. Der Redner führte dann weiter aus, daß zum Andenken an die Gefallenen die ersten SA-Stürme von Braunau ihre Namen tragen würden.

Dann sprach der Bezirksleiter der SA und betonte, daß die Idee verpflichten würde und man daher bereit sein müsse, für sie die größten Opfer zu bringen, wie dies die drei Männer getan hätten. Sie seien ebenso wie die Kämpfer von Langemarck und die Gefallenen der Bewegung im Kampf um Recht und Wiederaufbau Vorkämpfer des deutschen Volkes gewesen. Ihr Opfer würde nie vergessen sein.

Nach einer Minute des Schweigens und dem Liede „Vaterland ruhe dich“ setzte sich der Kilometerlange Zug zum Friedhof in Bewegung. Laufende bildeten auf den Straßen ein stummes Geleit und grüßten die Toten zum letzten Male, die ihr Leben für die Freiheit der Heimat und die Größe Deutschlands geopfert haben.

Auf dem Friedhof segnete der Geistliche die Toten noch einmal ein und sprach dann von ihrem Einsatz. Dieser Einsatz verleihe alle, dem Führer und Volk die Treue zu halten. Nachher die Ehrensalven verhallt waren, überbrachte der Bataillon-

führer des Freikorps, Sperling, die letzten Grüße. Dann klangen das Lied vom guten Kameraden und die Lieber der Nation auf. Der Kommandeur der Truppe legte einen Kranz am Grabe nieder, ebenso der Freikorpsführer, denen sich später viele andere zugesellten.

Japanische Offensive gegen Südkina

Tokio, 12. Okt. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die japanische Armee und Marine militärische Operationen gegen Südkina entlang der Küste der Provinz Kwantung begonnen haben. In politischen Kreisen Tokio nimmt man an, daß damit der seit langer Zeit geplante Angriff auf Kanton begonnen habe.

Der japanische Großangriff in Südkina

Schanghai, 12. Okt. (Offizieller Dienst des DNB) Von zuständiger japanischer Stelle wird mitgeteilt, daß die Landung der japanischen Truppen in Südkina von außerordentlich günstigem Wetter begleitet gewesen sei. Die Zusammenarbeit zwischen der Armee, der Marine und der Luftflotte habe hervorragend geklappt, jedoch das Landungsmandat völlig liberallierend durchgeführt werden konnte. Die Tatsache, daß die Operationen in Südkina noch vor dem Fall Hankaus begonnen werden konnten, zeige der Welt, daß die finanzielle, militärische und wirtschaftliche Kraft Japans noch lange nicht voll ausgenutzt sei.

Japan wird jeder Einmischung schärfstens begegnen

Tokio, 12. Okt. Ministerpräsident Fürst Konoe ließ heute in seiner Eigenschaft als Außenminister den diplomatischen Vertretern in Tokio eine offizielle Note zugehen. In dieser Note werden die betreffenden Regierungen ersucht, in Zukunft die Benutzung ausländischen Eigentums als Operationsbasis durch chinesische Truppen in Südkina unmöglich zu machen; widrigenfalls müßte die japanische Regierung jegliche Verantwortung für die eventuelle Schädigung ausländischen Eigentums ablehnen. Im eigenen Interesse scheint es daher geboten, daß sich die fremden Mächte sämtlicher Handlungen enthalten, die bei den japanischen Truppen den Eindruck einer Einmischung zugunsten Tschiangkai-scheks erwecken könnten.

Ferner richtet die japanische Regierung an die in Frage kommenden Mächte den dringenden Wunsch, nach Möglichkeit von sämtlichen Bewegungen ihrer Truppen und Schiffseinheiten in den Gebieten Südkinas während der Dauer der japanischen

Besuch des tschechischen Außenministers in Berlin

Berlin, 12. Okt. Der tschecho-slowakische Außenminister Chvalkovski wird am Donnerstag früh in Berlin eintreffen und sich am Vormittag in das Auswärtige Amt begeben, um dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop einen Besuch zu machen.

Der 17. Jahrestag des Marsches auf Rom im Zeichen des faschistischen Siedlungswerkes

Rom, 12. Okt. Der bevorstehende 17. Jahrestag des Marsches auf Rom wird im Zeichen der ersten großen Siedlungsaktion des faschistischen Italiens in Libyen stehen. Das faschistische Siedlungswerk, das in den letzten fünf Jahren unter dem Generalgouverneur Marschall Balbo planmäßig durchgeführt wurde, wird mit der Entsendung von 1800 Familien von insgesamt 20 000 Seelen in eine neue intensive Phase treten, während der weite Gebiete durch eine großzügige Besiedlung ganzen italienischen Familien erschlossen und in den Dienst der italienischen wirtschaftlichen Selbständigkeit gestellt werden sollen.

Insgesamt 17 Dampfer sind für die in der Siedlungsgeheichte einzigartige Massenverschiebung von qualifizierten Landarbeitern aus allen Ecken Italiens eingesetzt. Am ersten Tage des 17. Jahres der faschistischen Zeitrechnung laufen diese Schiffe gleichzeitig aus Genua, Neapel und Syrakus aus, um am 4. Nov. die italienischen Siedler in Tripolis und Bengasi zu landen.

Japanische Truppen in der Bias-Bucht gelandet

Hongkong, 12. Okt. (Offizieller Dienst des DNB) Am Mittwoch früh um 4.30 Uhr wurden, wie hier bekannt wird, die ersten japanischen Abteilungen in der Bias-Bucht gelandet. Dort liegen etwa 60 japanische Transportschiffe mit Truppen. Das nächste Ziel ist anscheinend die Unterbrechung der Hongkong-Kanton-Bahn. Die Behörden in Hongkong rechnen mit einem starken Zustrom chinesischer Flüchtlinge. Sie verstärken daher den militärischen Schutz an der Nordgrenze des britischen Territoriums.

Vorfstellungen des britischen Botschafters in Tokio

London, 12. Okt. Die Meldungen über einen bevorstehenden Großangriff Japans auf Südkina haben in London beträchtliche „Besorgnis“ hervorgerufen. „Press Association“ meldet, der englische Botschafter in Tokio habe in Anbetracht der umfangreichen japanischen Truppenlandungen östlich von Hongkong Japan daran erinnert, daß britische Interessen durch das Vorgehen Japans gefährdet würden.

Operationen abzusehen. Nur auf diese Weise könnten unvorhergesehene Zwischenfälle zwischen diesen Mächten und der japanischen Wehrmacht vermieden werden. Sollten jedoch zwingende Gründe für Truppenebewegungen der fremden Mächte vorliegen, so würden in jedem Falle die japanischen Behörden zehn Tage vorher davon in Kenntnis zu setzen sein.

Die japanische Regierung habe im übrigen das feste Vertrauen, daß keine der ausländischen Mächte den chinesischen Truppen die Erlaubnis zur Benutzung ihrer Hoheitsgebiete und Luftzonen erteilen werden.

Die Note des japanischen Außenministers erinnert schließlich an die am 20. Juni bekanntgegebene Gefahrezone im chinesischen Kriegsgebiet. Sämtlichen Personen fremder Nationalität wird seitens der japanischen Behörden dringend nahegelegt, das bezeichnete Gebiet möglichst umgehend zu verlassen.

Tubelstürme um Generaloberst von Brauchitsch

Wöbau, 13. Okt. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, kehrte am Mittwoch nach seinem Besuch in Reichenberg, wo er einen Vorbesuch der Truppen abnahm, seine Fahrt durch das Gebiet der Zone II fort. Die Rundfahrt, die den ganzen Tag in Anspruch nahm, galt zum Teil auch den tschechischen Verteidigungsanlagen. So nahm der Oberbefehlshaber des Heeres im Laufe des Tages die Grenzstellung zwischen Mühlstede und Einsiedel, die Riegelstellung hart ostwärts Wartenberg und die Aufnahmestellung zwischen Barzdorf und Riemes in Augenschein.

Die Fahrt führte dann über das kleine Städtchen Oshitz und

Böhmisch-Leipa weiter nach dem deutschen Leitmeritz. Der Empfang in Oshitz mit seinen 617 Einwohnern stand an Herzlichkeit dem in größeren Orten nicht nach. Nach dem Abhören der Front eines H-Christensturmabannes und Abnahme des Vorbesuchtes trug sich Generaloberst v. Brauchitsch in das seit 100 Jahren bestehende Gedenkbuch ein. Auch das Ehrenbuch der Gemeinde Bad Kummerdors wurde hier in Oshitz dem Oberbefehlshaber vorgelegt und von ihm mit einer Eintragung versehen.

Von unendlicher Freude und Herzlichkeit getragen war der Empfang in Böhmisch-Leipa, wo zahlreiche Frontkämpfer der

„Rote Armee ohne Schlagkraft“

Vord Winterton läßt sich nicht einschüchtern

London, 13. Okt. Lord Winterton hatte dieser Tage in einer Rede erklärt, die Sowjetunion wäre wegen der notorischen Schwäche ihrer Roten Armee unfähig gewesen, der Tschechoslowakei militärische Hilfe zu bringen, und habe sich daher auf ganz weite Beschränkungen beschränkt. Obwohl der Londoner Vertreter der Sowjets gegen diese Behauptung förmlichen Protest eingelegt hatte, blieb Lord Winterton auch in einer Rede am Mittwochabend in Horsham (Sussex) bei dieser Darstellung. Er begründete sie in der Hauptsache mit dem Hinweis darauf, daß in der Sowjetunion eine so große Zahl hoher Offiziere hingerichtet oder in die Kerker geworfen worden sei, daß zumindest für den Augenblick die Schlagkraft der Roten Armee verlorengegangen sei.



alten österreichisch-ungarischen Arme angezogen waren. Einige der alten Soldaten trugen neben den österreichischen Kriegsauszeichnungen auch das Eisener Kreuz. Generaloberst v. Straußschritz schritt die Front der Männer ab und sprach mit einer Anzahl von ihnen. Einen prächtigen Eindruck machte die auf dem linken Flügel angeordnete Jugend der SDP, die die Armbinden der Hitlerjugend trug. Ein Vorbeimarsch der Truppe vor dem Oberbefehlshaber beendete den Besuch.

Außerordentlich eindrucksvoll war auch das Bild, das Leitmeritz bot. Der alte Marktplatz, auf dem das Kolandschandbild künden, daß die Stadt deutsch seit ihrer Gründung ist, und nach Magdeburger Stadtrecht ihre Geschäfte führte, bildete mit seinem altwürdigen Rathaus und seinen Patrizierhäusern und dem bekannten Kellshaus den Rahmen für zur Parade angetre-

tene Truppen. Auch in Leitmeritz schritt der Oberbefehlshaber die Front ab. Auf dem linken Flügel hatten der Bürgermeister und die Stadträte sowie der Bezirksleiter der SDP Aufstellung genommen. Anwesend war hier auch der einzige deutsche katholische Bischof des ehemaligen tschechoslowakischen Staates, Dr. Weber.

Nach kurzem Aufenthalt wurde die Fahrt fortgesetzt. Bei der Abfahrt brandete von neuem der Jubel der Bevölkerung auf. Ueberhaupt gehört es zu den stärksten Eindrücken der Fahrt, daß in allen Orten Jubelstürme den Oberbefehlshaber empfangen und mit davon Zeugnis ablegten, daß im Sudetenland die Bevölkerung nicht minder stolz ist auf ihre Wehrmacht wie die im alten Reich. — In Jittau wurde am Abend der Besuch des Gebietes der Zone II und der darin eingeteilten Truppenteile beendet.

Das Märchen von den 850000 Tschechen

Tatsachen gegen internationale Brunnenvergiftung

Berlin, 12. Okt. Der „Deutsche Dienst“ schreibt: Entsprechend dem Münchener Abkommen und den Feststellungen der internationalen Kommission beschränkte sich die Besetzung des sudeten-deutschen Gebietes ausschließlich auf das geschlossene deutsche Siedlungsgebiet. Eine ganze Reihe von Städten mit vor wenigen Jahrzehnten noch überwiegend deutscher Bevölkerung in unmittelbarer Nähe der Besetzungslinie wurde nicht besetzt. Trotzdem haben gewisse ausländische Zeitungen — voran ein dänisches Blatt — es nicht unterlassen, durch die Erfindung des Märchens, 800 000 bis 850 000 Tschechen kämen durch die Besetzung zum Reich, den günstigsten Eindruck, den das Münchener Abkommen in der Welt hinterlassen hat, bei ihren Lesern zu verwischen.

Nach tschechischen Statistiken wurden in den Sudetenländern, in Böhmen und Mähren-Schlesien, bei der Volkszählung im Jahre 1930 in Gemeinden mit absoluter deutscher Mehrheit 2 757 272 Deutsche und 361 000 Tschechen festgestellt. Die Zahl der Tschechen ist hierbei auf Kosten der Deutschen zweifellos viel zu hoch gegriffen. Die Feststellungsmethoden bei der Zählung im Jahre 1930 sind bereits vor ihrer Durchführung von allen damaligen südetendeutschen Parteien einmütig abgelehnt worden. Schon die Zähler selbst wurden überwiegend von Tschechen gestellt. Die Beeinflussung vor allem Dingen wirtschaftlich Schwacher und Abhängiger und die Schreibergewandtheit in ländlichen Bezirken wurde von diesen weitestmöglich ausgenutzt, um deutsche Männer und Frauen zu einer falschen Eintragung ihres nationalen Bekenntnisses zu veranlassen. Auch wurde das Vorhandensein gemäßigter slawischer neben deutschen Dialekten als Beweis der Zugehörigkeit zur tschechischen Nation ohne weiteres angenommen, indem seitens der Prager Regierung einfach ein gemischter Dialekt bzw. ein nicht rein deutsche Sprache als tschechisch bezeichnet wurde. So wurde unter einer solchen Begründung im Jahre 1919 die Abtrennung des Hultschiner Ländchens vom Deutschen Reich durchgeführt und noch 1930 von den Volkszählern der Tschechen behauptet, daß in diesem ausgeprochen deutschen Gebiet neben 49 316 Tschechen nur 4008 Deutsche vorhanden seien, während bei jeder Wahl die deutschen Parteien, so schon 1935, mit 70 bis 90 v. H. der abgegebenen Stimmen die große Mehrheit erzielten. Ähnliche Beispiele können von einer ganzen Reihe sudeten-deutscher Gebiete gebracht werden, es genügt aber auch so bereits, die zu durchsichtigen Zwecken hergestellten tschechischen Statistiken zu kennzeichnen.

Selbstverständlich wird in der tschechischen Statistik auch in keiner Weise berücksichtigt, daß tausende Tschechen auf Kosten der tschechischen Gesamtbevölkerungsziffer in das sudeten-deutsche Gebiet hineingezogen wurden, um dieses tschechische Land mit einer tschechischen Bevölkerung zu durchsetzen und die deutsche Bevölkerung zu verdrängen. Dennoch sind diese Bemühungen vergeblich gewesen, denn trotz solcher Maßnahmen stellte z. B. im Schindengst-Gau auch nach der tschechischen Statistik von 1930 die deutsche Bevölkerung mit 103 742 gegenüber nur 9027 Tschechen eine wahrhaft überwältigende Mehrheit.

Angeichts solcher Tatsachen müssen die Erfindungen der ausländischen Zeitungen zum angeblichen Vorhandensein von 800 000 Tschechen im von deutschen Truppen besetzten Sudetengebiet als unverantwortliche internationale Brunnenvergiftung gekennzeichnet und energisch zurückgewiesen werden.

Mährisch-Ostau deutscher Sender

Berlin, 12. Okt. Der bisherige tschechoslowakische Sender Mährisch-Ostau, der westlich der Oder bei Schönbrunn liegt, ist mit der Besetzung dieses Gebietes durch die deutschen Truppen in deutschen Besitz übergegangen. Er sendet seit Montag auf der Welle von 249 Meter oder 1204 kHz.

Erwachen in der Slowakei

Tägliche Kundgebungen gegen die Juden

Freiburg, 12. Okt. Die neue slowakische Regierung geht nun daran, die wichtigsten Posten der Verwaltung, der Polizei, des Schulwesens, der Eisenbahn usw. von den Vertretern des früheren Systems zu säubern und diese Posten mit nationalen Slowaken zu besetzen. Ramentlich im Schulwesen soll der tschechische Einfluß völlig zurückgedrängt werden. Es sollen grundsätzlich nur noch slowakische Lehrkräfte angestellt bleiben. Auch das staatliche Pressewesen wurde unter rein slowakische Leitung gestellt. Gleichzeitig mit dem Verbot der kommunistischen Partei das im Lande allgemein begrüßt wurde, wurde eine Anzahl von kommunistischen Kaderführern in Haft genommen. Mit wachsender Erbitterung wendet sich die slowakische Bevölkerung gegen die Juden, die im Wirtschafts- und Geschäftsleben eine zum Teil beherrschende Rolle spielen. Bis ins kleinste Dorf hinaus finden täglich Kundgebungen statt, in denen die Slowaken die Zurückdrängung des verwerflichen Einflusses des Judentums fordern. Dabei wird von ihnen immer wieder die Judenverfolgung des Deutschen Reiches als Vorbildlich bezeichnet.

Tschechische Neuwahlen im November

Vermutungen über den neuen Präsidenten

Prag, 12. Okt. An der Spitze des tschechoslowakischen Staates steht gegenwärtig eine aus 21 Mitgliedern bestehende Regierung. Der mit dem Rücktritt Dr. Benešs freigewordene Präsidentenstuhl wird wohl noch nicht besetzt werden, da die ungeklärten

politischen Verhältnisse die Einberufung des Prager Parlaments nur erschweren und die Verhandlungsfreiheit der Regierung beeinträchtigen würden.

Nach der noch in Geltung befindlichen Verfassung sollte die Wahl der Staatspräsidenten allerdings innerhalb von 14 Tagen nach dem Rücktritt erfolgen. Aus diesem Grunde bildeten die Neuwahlen auch öfter den Gegenstand der Ministerberatungen; amtlich wurde aber bekanntgegeben, daß die Regierung Stroy die Geschäfte weiterführen wird und die Neuwahlen aus diesem Grunde verschoben hat. Wie der heutige „Express“ meldet, dürften die Neuwahlen Mitte November durchgeführt werden. Die Kandidatenfrage ist auch nicht behandelt worden, möglicherweise dürfte der neue Präsident ein Mann des Wirtschaftslebens sein.

Prag stellt deutsche Ärzte halt

Prag, 12. Okt. Die deutsche Universität in Prag, vor allem die medizinische Fakultät, erlebt zur Zeit schwere Tage. Die deutschen Kliniken, die früher von Staatsangehörigen der verschiedensten Nationen und vor allem von der tschechischen Bevölkerung wegen der einwandfrei guten Ausbildung der Ärzte geschätzt und der schweren Erwartungen mit besonderer Vorliebe aufgesucht wurden, sind durch einen widerrechtlichen Zugriff der Tschechen dem sudeten-deutschen Volk genommen worden. Durch diese unhaltbaren Zustände ist das Los der deutschen Klinischen Ärzte, die viele Jahre hindurch trotz der größten Schwierigkeiten und nationalen Anfeindungen in selbstloser und aufopfernder Weise ihren Dienst auch zum Wohle der notleidenden tschechischen Bevölkerung versehen haben, ein sehr schweres geworden. Begehrterweise mußten während der jüngsten ereignisreichen Wochen die Ärzte bei der Ausübung ihres verantwortungsvollen Berufes infolge nationaler Gehässigkeiten und Angriffe unendlich viel erdulden. Wegen ihrer aufrechten nationalen Gesinnung wurden sie verfolgt und grüßlich beschimpft und ihre Wohnungen nach politischem Material durchwühlt. Nach anstrengendem Tagesdienst wurden sie des Nachts von der Polizei aus den Betten geholt und von ihren Dienststellen vertrieben.

Ungarns Forderungen in Komorn

Sofortige Rückgliederung aller Gebiete mit ungarischer Mehrheit

Komorn, 12. Okt. Die Sachverständigen der ungarischen und der tschechoslowakischen Abordnungen haben ihre Beratungen beendet. Die ungarischen Minister Kanya und Graf Teleki sind nach Budapest gefahren, um das Ergebnis dieser Unterredungen der Regierung vorzulegen. Die Verhandlungen des ungarischen Außenministers mit dem Kabinett in Budapest wurden am Mittwoch früh abgeschlossen. Ebenso hat die tschechoslowakische Abordnung die Verhandlung mit der Prager Regierung noch enger gehalten, die bekanntlich durch das Mitglied des slowakischen Kabinetts, Ministers Turcady, aufgenommen wurde. Die ungarischen Minister werden am Mittwoch abend zurück erwartet, um die Verhandlungen abzuschließen.

Von Kreisen, die der ungarischen Delegation nahestehen, wird erklärt, die ungarische Abordnung habe in Komorn für Ungarn die gleichen Zugeständnisse gefordert, wie diese für Deutschland und Polen bereits Wirklichkeit geworden sind. Mit anderen Worten: Ungarn verlangt die sofortige und bedingungslose Rückgliederung aller tschechoslowakischen Gebiete, in denen eine ungarische Mehrheit lebt und zwar ohne irgend eine Verminderung der darauf vorhandenen wirtschaftlichen Werte, bei den Eisenbahnen auch das rollende Material. Ungarn wünsche im Interesse des europäischen Friedens als Ergebnis der Verhand-

Ordnung und Sicherheit im Sudetenland

Die ersten Maßnahmen der deutschen Polizei

Dresden, 12. Okt. Nach der endgültigen Befehle der befreiten sudeten-deutschen Gebiete trifft die zusammen mit den Wehrmachtteilen eingerückte deutsche Polizei überall die ersten Maßnahmen zur inneren Befriedung des Sudetenlandes und zur Angleichung des öffentlich-rechtlichen Zustandes an die Verhältnisse im Altreich.

Um dem Waffenmißbrauch margistischer Elemente vorzubeugen, wurden durch die Polizei auf Veranlassung des zukünftigen Heeresgruppenkommandos die in der Zivilbevölkerung vorhandenen Waffen eingezogen, zumal mit der Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit Wehrmacht, Polizei und die aktiven ff-Formationen alleinige Waffenträger im Sudetenlande sind. In vielen Städten und Ortschaften hat die Bevölkerung die Organe der Sicherheitspolizei um vorübergehenden Schutz vor den ortsbekannten, vielfach noch auf freiem Fuß befindlichen kommunistischen und landesverräterischen Elementen gebeten.

Die Einsatzkommandos der Geheimen Staatspolizei haben in erster Linie die Aufgabe, die Reste margistischer und reichsfeindlicher Elemente im Sudetenland aufzufinden und unschädlich zu machen. Die Bedeutung dieser Aufgabe wird besonders klar, wenn man sich erinnert, daß das bisherige tschechische Staatsgebiet die wichtigsten Positionen reichsfeindlicher Elemente umfaßte, von denen aus verübt wurde, Zersetzung und Zerkörung in die großdeutsche Volksgemeinschaft hineinzutragen.

Was die Verkehrsverhältnisse anbetrifft, so hat sich die sudeten-deutsche Bevölkerung erfreuensweise schnell an die im Deutschen Reich allgemein gültige, jetzt auch im Sudetenland eingeführte Rechtsfahrordnung gewöhnt. Der Straßenverkehr läuft reibungslos, trotz der leicht erklärlichen ungeheuren Ueberlastung der Transportwege. Die Streifenführer der motorisierten Gendarmereibereitschaften sorgen in Verbindung mit den örtlichen Führern der Sudeten-deutschen Partei für eine vorläufige, den Verkehrsverhältnissen im Reich angeglichene Beschilderung der Orte und Straßen. Auf dem sudeten-deutschen Elbstromgebiet haben die Formationen der Volkspolizei Dresden die polizeiliche Sicherung des Schiffsverkehrs übernommen.

Es wurden täglich in den Polizeidienststellen Positionskarten zum öffentlichen Anschauung gebracht, die der Bevölkerung ein Bild von der fortschreitenden Befreiung ihrer Heimat gaben. Darüber hinaus setzte die Ordnungspolizei ihre Lautsprecherwagen ein und gab von hier aus die mit großem Jubel ausgenommenen täglichen Positionsmeldungen bekannt.

Daneben bietet sich ein für reichsdeutsche Verhältnisse unbekanntes Bild. Man sieht die Männer der Polizei in der grünen und der schwarzen Uniform bei der Feldarbeit. Den sudeten-deutschen Bauern fehlt es begehrlicherweise an ausreichenden Arbeitskräften, um die Harveste zu bergen und um die notdürftigsten Bestellungen zu leisten. So haben sich die Männer der deutschen Polizei zusammen mit den Soldaten der Wehrmacht überall in ihrer Freizeit zur Verfügung gestellt.

Die Verhandlungen in Komorn

Karpatho-Ukrainer bleiben bei Prag

Komorn, 12. Okt. Der Minister für die karpatho-ukrainischen Angelegenheiten im Prager Kabinett Bacinsky ist Dienstag in tschechisch-Komorn eingetroffen und teilte in der Konferenz mit, daß die Karpatho-Ukrainer vom Selbstbestimmungsrecht bereits Gebrauch gemacht und sich für ein Verbleiben im Staatsverband der Tschecho-Slowakei entschieden haben. Im Verlaufe der ungarisch-tschecho-slowakischen Konferenz wurde dieser Entschluß der Karpatho-Ukrainer der ungarischen Abordnung mitgeteilt, die ihn zur Kenntnis nahm. Die tschecho-slowakische Delegation habe auf einen Teil der ungarischen Vorschläge Gegebenheiten vorgelegt. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die Beratung der einzelnen Fragen noch zwei Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Die neue Slowakei und ihre Politik

Erklärung des Ministerpräsidenten Tiso

Berlin, 12. Okt. Der erste Ministerpräsident der Slowakei, Dr. Josef Tiso, gewährte dem Sonderberichterstatter des „Hamburger Fremdenblattes“ und der „Münchener Neuesten Nachrichten“ eine Unterredung, in der Dr. Tiso über die wichtigsten Arbeiten der neuen Regierung und ihre Stellungnahme zu den dringlichsten Fragen Auskunft gab.

Rachdem die Freiheit des slowakischen Volkes endlich errungen sei, so erklärte Dr. Tiso, gelte es, zunächst die Grenzen mit Ungarn durch ein Abkommen zu sichern. Aus weiteren Äußerungen Dr. Tisos über das Verhältnis zu Ungarn ging hervor, daß hinsichtlich der neuen Grenzziehung noch Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die Slowakei, so fuhr der Ministerpräsident fort, wünsche mit allen Nachbarn, auch mit den Ungarn in Freundschaft und Frieden zu leben, dürfe sich aber dabei weder wirtschaftlich noch national verbünden. Die zweite Aufgabe bestche darin, der neuen Slowakei auf der Grundlage der Gesetzesentwürfe der Regierung eine Verfassung zu geben. Die auswärtigen und militärischen Angelegenheiten und die gesamtstaatlichen Finanzen würden durch das Prager Zentralparlament, alles übrige durch das slowakische Parlament geregelt werden. Schließlich müßten Wahlen ausgeführt werden, da das slowakische Volk entscheiden müsse, ob es die Handlungen der Regierung billige. An der Zustimmung des Volkes sei nicht zu zweifeln.

Dr. Tiso äußerte sich dann über das Verhältnis der slowakischen Regierung zu den Deutschen in der Slowakei. Die Regierung habe nicht die Absicht, aus nur einen einzigen Deutschen zu slowakisieren. Sie räume dem Deutschen in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht alle Rechte ein. Die Regierung habe weiter grundsätzlich beschlossen, ein Staatssekretariat für deutsche Angelegenheiten zu errichten. Hinsichtlich der Stellungnahme zu den autoritären Staaten erklärte Dr. Tiso, es erfülle die slowakische Regierung mit großer Genugtuung, daß die autoritären Staaten alle moralisch und national gesetzbefolgenden Elemente anmergen. Die führenden Männer der Slowakei zeigten dieselbe Gesinnung und wollten Ordnung und nationale Disziplin. Aus diesem Grunde suchten sie mit allen Mitteln gute Freundschaft mit den autoritären Staaten.

Der Ministerpräsident ging dann auf das Verhältnis zur Karpatho-Ukraine über. Die Vertreter der Karpatho-Ukraine hätten an der entscheidenden Sitzung der Slowaken in Sillein am 6. Oktober teilgenommen, auf der er und seine Freunde die Selbstständigkeit der Slowakei erzwangen. Die Karpatho-Ukrainer hätten ihnen dort schriftlich erklärt, daß sie die gleichen Wege wie die Slowaken einschlagen würden. Das hätten sie inzwischen auch getan. Die Tatsache, daß sich in Sillein alle slowakischen Parteien einschließlich des slowakischen Flügels der tschechischen Agrarier auf das Programm der slowakischen Volkspartei einigten, sei durch den Druck der Verhältnisse zu erklären.



Schaffung von Groß-Wien

Rüstig über zwei Millionen Einwohner — Flächenmäßig die größte Stadt des Reiches

Wien, 12. Okt. Der Führer und Reichkanzler hat am 1. Oktober ein Reichsgesetz über Gebietsveränderungen im Lande Österreich unterzeichnet. Danach werden nunmehr auch die Teile des Graubündens, die bisher noch nicht verwaltungsmäßig mit der Stadt Wien vereinigt waren, zu einer Verwaltungseinheit zusammengefaßt. Der alte Plan der Schaffung von Groß-Wien ist damit verwirklicht.

Die Vereinigung von 97 Ortsgemeinden mit Wien, das nunmehr in 26 statt bisher 21 Bezirke eingeteilt wird, bedeutet eine Vergrößerung der Fläche des Stadtgebietes von 27 800 Hektar auf 121 600 Hektar. Die Bevölkerung Wiens wird durch diese Eingliederung um etwa 213 000 Personen größer, so daß der Gesamtbestand der Bevölkerung 2 087 000 Personen betragen wird. Wien ist nun flächenmäßig die größte Stadt des Reiches, die Bevölkerungsmäßig bleibt sie weiter die zweitgrößte Stadt des Reiches. Flächenmäßig steht Wien an sechster Stelle der Großstädte der Welt überhaupt.

Der Bürgermeister von Wien, Dr. Neubacher, gab Vertretern der Presse nähere Erläuterungen zu diesem historischen Ereignis. Er verwies darauf, daß die Eingemeindungslösungen schon sehr alt sind, daß aber erst der Umbruch die Möglichkeit gegeben hat, diese Pläne, die immer wieder am Parteihader scheiterten, in die Wirklichkeit umzusetzen. Der Plan des neuen Groß-Wiens hat die Billigung des Führers gefunden und konnte nunmehr in die Tat umgesetzt werden.

Vier Gesichtspunkte erscheinen für die Schaffung des Raumes von Groß-Wien vor allem ausschlaggebend: 1. Die Bedürfnisse der Wehrmacht in der Groß-Garnisonstadt Wien. 2. Die Anlegung großer Hafengelände, weshalb man Wien 20 Kilometer ostwärts entlang des Donauarmes ausdehnte. 3. Die Beseitigung der schlechten Wohnverhältnisse in den Arbeiterbezirken sowie die Erziehung der Kleinstadt durch großzügige Siedlungen im Westen und Süden der Stadt und schließlich 4. die weitere Ausdehnung des Wald- und Wiesengürtels der Stadt, der nunmehr den größten Teil des berühmten Wienerwaldes umfassen wird.

Eine Fülle von Problemen wird durch diese Eingliederung aufgeworfen, doch wird die altbewährte Verwaltungstradition der Stadt Wien die Probleme bald meistern können. Am meisten Schwierigkeiten macht das Verkehrsproblem, das im Einklang mit der Reichsbahn- und der Reichsautobahn-Verwaltung gelöst werden wird. Es gilt, die bestehenden Ring- und Vorortlinien der Reichsbahn auszubauen, Stichstraßen zu dem im Werden befindlichen Reichsautobahnring um Wien herzustellen, eine Reihe wichtiger innerstädtischer Verkehrsprobleme zu lösen und schließlich auch an das Problem einer Untergrundbahn heranzutreten.

Bürgermeister Dr. Neubacher gedachte am Schluß seiner Ausführungen des großen Bürgermeisters von Wien, Dr. Karl Lueger, den der Führer und Reichkanzler den gewaltigsten deutschen Bürgermeister aller Zeiten genannt hat. Die von ihm geschaffene Organisation stehe heute noch vollständig intakt da, sie garantiere die glückhafte Vollendung des Großraumes Wien.

Die englischen Strafaktionen in Palästina

25 Häuser in die Luft gesprengt — Araber hingerichtet

Jerusalem, 12. Okt. Die Strafaktionen der Engländer gegen arabische Dörfer halten an. So wurden in der kleinen Stadt Nablus nördlich von Gaza nicht weniger als 25 Häuser in die Luft gesprengt. In Nordpalästina sind mehrere Dörfer mit Kollektivstrafen belegt worden; sie müssen u. a. die Kosten für zusätzlich in diese Ortschaften gelegte Polizeistationen tragen. Ausgebrochen ist die letzte in den Städten Nazareth, Tiberias, Jenin, Tulkarem, Jassa, der Altstadt von Jerusalem, Bethlehem, Gaza und zahlreichen Dörfern. Ueber Nacht werden außerdem alle Landstrafen im Gebiet der Eisenbahnlinie Haifa-Kantara und des Flugplatzes Endba gesperrt. In Jerusalem wurde am Mittwoch ein Araber hingerichtet. Am Jaffa-Tor ist ein Jude durch mehrere Schüsse verwundet worden.

Neue Rüstungskredite in Frankreich

Ministerrat bewilligt über 2,3 Milliarden Francs

Paris, 12. Okt. Im Laufe des Ministerrates, der am Mittwoch unter dem Vorsitz des Präsidenten Lebroun tagte, erstattete der Außenminister einen Bericht über die außenpolitische Lage. Sodann ließ zuerst der Landesverteidigungsminister Daladier ein Dekret billigen, das ihn ermächtigt, im Laufe des Jahres 1938 über die bereits bewilligten Summen Ausgaben in Höhe von 1,420 Milliarden Francs für verschiedene Arbeiten im Dienste der Landesverteidigung zu tätigen. Nach ihm legte auch der Kriegsmarineminister Camille ein ähnliches Dekret zur Annahme vor, das ihn ermächtigt, im Laufe des Jahres 1939 über die bereits bewilligten Kredite Ausgaben in Höhe von 827,5 Millionen Francs zu machen.

Französischer Gewerkschaftspakt bei den Tschechen

Paris, 12. Okt. Der Generalsekretär des marxistischen Gewerkschaftsverbandes CGT Bonheur hat sich am Mittwoch auf dem Luftwege nach Prag begeben.

Der belgische König in Paris

Paris, 12. Okt. Mittwochmittag traf Leopold III., König der Belgier, in Begleitung seines Bruders, des Herzogs von Flamborn, des belgischen Ministerpräsidenten und Außenministers Spaak auf dem Nordbahnhof in Paris ein. Außenminister Bonnet empfing die königlichen Gäste. Eine Kompanie republikanischer Garde bildete vor dem Bahnhof das Ehrenpatrouille.

Unmittelbar nach der Ankunft gab der Präsident der Republik, Leclercq, den belgischen Gästen im Elysée ein Frühstück im englischen Kreise. Anschließend daran fand die feierliche Einweihung des Denkmals Königs Albert I. auf dem Place de la Concorde statt.

Stalinesche Freiwillige auf der Rückfahrt

Salamanka, 12. Okt. Der nationale Sender Salamanka teilt seinen Hörern mit, daß die aus dem nationalen Heer zurückgekehrten italienischen Freiwilligen am Montag Spanien verlassen hätten. Der Rundfunksprecher unterrichtete, daß die Freiwilligen als Kämpfer für das Ideal der Befreiung Europas und im Kampf gegen den Bolschewismus nach Spanien gekommen seien, während auf der Seite der Bolschewisten Soldaten für einen Zudaschlag stritten. Die Italiener nähmen die Liebe des spanischen Volkes mit sich in die Heimat.

Die italienischen Freiwilligen, die aus Spanien nach Italien heimkehrten, werden am 20. Oktober in Neapel eintreffen. Bei der Ausschiffung wird der König von Italien und Kaiser von Äthiopien persönlich zugegen sein.

Die genauen Zahlen der Verluste der italienischen Freiwilligen in Spanien betragen bisher 2834 Gefallene, 2178 Verwundete, darunter rund 2000 Kriegsinvaliden und 7000 Mann, die wegen Krankheit in die Heimat zurückgeschickt wurden, zusammen etwa 40 Prozent der Gesamtzahl der Legionäre. Es verbleiben in Spanien nach Abfahrt von 10 000 Mann rund 15 000 italienische Freiwillige, während die Zahl der ausländischen Freiwilligen auf spanischer Seite etwa 60 000 beträgt.

Der Reichswirtschaftsminister in Sofia

Sofia, 12. Okt. Reichswirtschaftsminister Walter Funk traf Mittwochnachmittag, von Ankara kommend, in Sofia ein. Zum Empfang hatten sich unter anderem der Sekretär des Königs, der Chef des Protokolls, der Finanzminister, der Handelsminister, der Minister für Landwirtschaft, der Vizepräsident des bul-

garischen Parlaments und der deutsche Gesandte eingefunden. Eine große Menschenmenge umfäumte den Weg vom Bahnhof zum Hotel und begrüßte die Gäste auf das herzlichste. Unmittelbar nach seiner Ankunft im Hotel trat sich der Reichswirtschaftsminister in das Gästebuch im königlichen Schloß ein. Für den Abend ist ein erster Besuch beim Ministerpräsidenten und Außenminister Kjossewanoff vorgesehen.

„Unterländer Weinparlament“

Heilbronn, 12. Okt. Am Dienstag tagte im Heilbronner Rathaus das „Unterländer Weinparlament“. Die Vertreter der Unterländer Weingemeinden wurden von Bürgermeister Kalle willkommen geheißen. Als erster Referent nahm Ortsbauernführer Gurrath-Heilbronn in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Weinbauwirtschaftsverbandes Württemberg das Wort zur Preisgestaltung der 1938er Weine. Ueber die Entwicklung der Trauben, die wegen der regnerischen und kühlen Witterung während des ganzen Sommers etwas zurückgeblieben seien, sprach Landesökonomierat Gräter von der Lehr- und Ber-

Die Württembergische Heimstätte

459 Siedlerstellen in einem Jahr erbaut

Stuttgart, 12. Okt. Die am 12. November 1936 vom Reich und der Württ. Landesregierungsanstalt gegründete Württembergische Heimstätte GmbH, in Stuttgart, die vom Reichsarbeitsminister als Organ der staatlichen Wohnungspolitik und damit als gemeinnützig anerkannt worden ist, legt ihren Bericht über das Geschäftsjahr 1937 vor, der ein eindrucksvolles Bild von der regen Tätigkeit der Gesellschaft gibt. Die Geschäftsjahre der Heimstätte, das Deutsche Reich und die Württ. Landesregierungsanstalt, haben das Stammkapital der Gesellschaft von 1 auf 2 Millionen RM. erhöht. Als neue Gesellschafter traten ein die Gebäudebrandversicherungsanstalt, die Landesversicherungsanstalt Württemberg, die Württ. Landespartei und die Württ. Girozentrale. Mit einem Kapital von 2 Millionen RM. ausgestattet, glaubt die Württ. Heimstätte, die ihr gestellten Aufgaben für absehbare Zeit erfüllen zu können. Zugleich wurde auch das Arbeitsgebiet der Württ. Heimstätte auf das Land Hohenzollern ausgedehnt. Der Spatenstich für das erste Siedlungsverfahren erfolgte am 1. Juli 1937 und Ende des Jahres waren bereits insgesamt 459 Einheiten im Bau.

Da die Kleinwohnung diejenige Siedlungsform ist, die am besten geeignet ist, die Bevölkerung mit Grund und Boden zu verurzeln, hat sich die Heimstätte in besonderem Maße der Förderung der Kleinwohnungsmaßnahmen gewidmet. Insgesamt wurden 1937 344 Kleinwohneinheiten begonnen, die sich auf 46 Gemeinden verteilen. Die von der Württ. Heimstätte bisher errichteten Kleinwohnungen weisen eine durchschnittliche nutzbare Grundfläche von 55 Quadratmeter auf, während die Mindestwohnfläche nach den Erlassen des Reichsarbeitsministers über die Förderung von Kleinwohnungen 40 Quadratmeter beträgt. Den Eigenheimbau hat die Gesellschaft im Berichtsjahr nur soweit betrieben, als unmittelbar Anträge auf Beireuung gestellt worden sind. Insgesamt wurden Bauten für 115 Wohn-

einheiten durchgeführt. Hinsichtlich des Landarbeiterwohnungsbaues lassen die in Württemberg vorliegenden Verhältnisse eine Errichtung von landwirtschaftlichen Wertwohnungen nur in ganz geringem Umfange zu. Ein vorrangig größeres Aufgabengebiet für die Heimstätte liegt in der Einschaltung bei der Errichtung von Wertwohnungen. Um den Bedürfnissen auf dem Gebiete des Volkswohnungs- und Mietwohnungsbaues nachzukommen, wurde am 21. März 1938 eine Tochtergesellschaft mit einem Kapital von 201 000 RM. gegründet. Das Bauprogramm der Heimstätte des Jahres 1938 wird sich gegenüber dem Berichtsjahr ungefähr verdoppeln, wobei der Ueberhang von 344 Kleinwohnungen und 115 Wohneigenheiten aus dem Jahre 1937 nicht mitberücksichtigt ist. Was die monatliche Belastung des Siedlers betrifft, so bewegt sich diese im allgemeinen zwischen 25 und 35 RM. Die Belastung der einzelnen Siedler ist aber nicht nur nach den monatlichen Zahlungen zu bewerten, sondern auch nach der Landzulage, denn dem Siedler wird ermöglicht, sich aus der Landzulage eine zusätzliche Nahrungsquelle zu schaffen und damit praktisch einen Teil der finanziellen Belastung durch eigene Arbeit aus seinem Grund und Boden herauszuholen. In Anbetracht der hohen Bodenpreise in Württemberg müssen jedoch die Siedler im allgemeinen mit einer Landzulage von sechs bis acht Ar auskommen, eine Fläche, die auch als ausreichend bezeichnet werden kann.

Interessant ist ein Blick auf die Berufe der Siedler und Bauherren. Hier stellt sich heraus, daß weitaußer der größte Teil, nämlich rund 92 Prozent der Siedler und Bauherren Arbeiter sind und nur rund 8 Prozent Angestellte, Beamte usw. Durchschnittlich kommen auf jede Siedlerfamilie zwei Kinder, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich die Siedler vorwiegend aus jüngeren Familien zusammensetzen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. Oktober 1938.

Buchabzeichen mit Bildern des Führers

„Schaffende sammeln — Schaffende geben“

Mit der von der Deutschen Arbeitsfront durchzuführenden Reichsstraßenammung unter dem Motto: „Schaffende sammeln — Schaffende geben“ werden am kommenden Samstag und Sonntag die Straßenammungen des Winterhilfswerkes 1938/39 eröffnet. Die Walter der Deutschen Arbeitsfront, Parte der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Betriebsführer, Vertrauensmänner und Verschärfen werden mit der Sammelbüchse in den Betrieben, auf Straßen und Plätzen erscheinen. Wie bei Eröffnung der vorjährigen Straßenammungen werden auch diesmal wieder kleine Büchlein für die Mantelanschläge der Spender heißen „Für den Führer“ oder „Für den Führer und sein Volk“. „Der Führer und seine Heimat“, „Der Führer und seine Bauten“, „Der Führer und das NSW“, „Der Führer und Mussolini“. Die Büchlein sind diesmal in einer Auflage von 25,1 Millionen gegenüber 20 Millionen des Vorjahres in Auftrag gegeben. An der Herstellung sind Buchdrucker und Buchbindereien in Berlin, Wien, München und Leipzig beteiligt. Die fünf Abzeichen wurden im Buchdruck-

fahren hergestellt. Die Aufnahmen stammen von Professor Heinrich Hoffmann, einige Bilder aus dem Büchlein „Der Führer und das Winterhilfswerk“ aus dem Reichsbildarchiv der NSDAP. Wie im Vorjahre werden auch diesmal wieder Konzerte im Freien, Fanfarenzüge und Chorgesänge die Sammeltage beleben. Neben den Verschärfen mit ihren Kapellen und Aufzügen wird sich auch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit künstlerischen Veranstaltungen einhalten.

Amstisches. Verfeht wurden die Hauptlehrer Hummel in Oberhaugstett, Kreis Calw, und Trautwein in Wittershausen, Kr. Horb, nach Waihingen/Z. — Verfeht wurde ferner in den Württ. Landesdienst, Innenverwaltung, Steueramtsmann Otto Bechtel als Vermessungsrat beim Messungsamt Freudenstadt.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Laubach, Kreis Calw; Bliesingen, Kreis Ehlingen; Kiffis, Kreis Böblingen; Enslingen, Kreis Hall; Wermuthausen und Wildentierbach, Kreis Mergentheim; Kirchen, Kreis Gingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Zishosen, Kreis Hall; Brettheim, Hausen a. B.; Hengstfeld, Lendsiedel, Hornberg, Leuzendorf, Michelbach a. d. L., Ruppertschhofen und Wailhausen, Kreis Crailsheim.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer beglückwünscht Hugo Brudmann. Der Führer hat dem um die deutsche Kulturgeschichte hochverdienten Verleger und alten Parteigenossen Hugo Brudmann (München) zum 75. Geburtstag telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Drei deutsche Bergsteiger tödlich abgestürzt. In den Dolomiten hat sich ein schweres Bergunglück ereignet. Drei bekannte deutsche Bergsteiger, Willi Held, Arnold Tienböck und Joseph Bauer, hatten am Sonnabtagsmorgen den schwierigen Aufstieg in die Nordwand des Sasso del Ventante in der Sella-Gruppe unternommen. Sie hatten fast den Gipfel erreicht, als der Führer der Gruppe aus unbekannten Ursachen das Gleichgewicht verlor und im Sturz seine beiden Begleiter mitriß. Alle drei wurden getötet. Von der Schutzhütte des Sella-Passes sind Bergführer zur Bergung der Leichen aufgebrochen.

Wiener Feiseur wurde Weltmeister. Die Welttagung der Feiseure in Köln fand jetzt ihren Abschluß. Bei der Abschlusfeier gab Reichsinnungsmeister Reuz die Weltmeistersieger bekannt. Gesamtsieger im internationalen Wettbewerb um die Weltmeisterschaft wurde Karl Danziger (Wien). Er erhielt u. a. den Ehrenpreis des Reichswirtschaftsministers, das Ehrendiplom und einen Geldpreis. Der Titel „Weltmeister“ konnte ihm nicht zuerkannt werden, da die Wettbewerbbedingung, daß fünf Nationen beteiligt seien, nicht erfüllt war. Im nationalen Wettbewerb um die Deutsche Meisterschaft errang Michael Stich (München) den Titel „Deutscher Meister“.

Rieseneuer in den amerikanischen Wäldern. Die riesigen Waldbrände in Minnesota und Ontario wüten weiter, ohne daß es den Tausenden von Waldarbeitern und eingeleiteten Regierungstruppen gelingen würde, dem Feuer Einhalt zu tun zu können. In Ontario wurde eine Farmerfamilie von Feuer überfallen; 13 Personen kamen in den Flammen um.

Ladenbruch um 19.00 Uhr. Den Einzelhandelsge- schäftsinhabern zur Kenntnis, daß ab 15. Oktober die Geschäfte wieder um 19.00 Uhr geschlossen werden müssen.

Nagold, 13. Okt. (Einbruch ins neue Postamt.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag versuchte ein Einbrecher ins Postamt einzudringen. Es blieb indessen bei einem Versuch. Der Täter wollte zunächst an einem Fenster den Ritt lösen, um dann durch dasselbe einzudringen. Doch sind die Fenster des Postamtes nicht so leicht zu lösen und so versuchte der Einbrecher sein Glück auf einer anderen Scheibe, die zertrümmert wurde. Durch den ent- standenen Lärm wurde die Nachbarschaft aufgeweckt und auf den Vorgang aufmerksam. Der Einbrecher suchte dann das Weite. Die Landjägerschaft verfolgt bestimmte Spuren.

Calw, 13. Okt. (Verkehrverbesserung.) Die Reichs- post hat eine Kraftpostlinie Wildbad-Calmbach-Oberreichenbach-Calw eingerichtet. Außerdem werden der Landrat und die ihm unterstellten Ämter regelmäßige Sprechstage in den verschiedenen Teilen des Kreises abge- halten, um so auch den entferntesten Gemeinden den Ver- kehr und die persönliche Aussprache mit dem Landratsamt zu ermöglichen.

Altburg, 13. Okt. (Mit dem Motorrad verunglückt.) Hier ereignete sich ein Verkehrsunfall mit bedauerlichem Ausgang. Der Schuhmacher Friedrich Hölzle von Würzbach rannte, als er mit dem Motorrad von Calw kommend den Ort durchfuhr, vor der Ausfahrt des Anwe- sens von Benjamin Weik auf einen mit Kartoffeln belas- denen, bespannten Wagen, welcher rückwärts auf die Seite gestochen war und gerade im Begriff stand, wieder einzufahren. Beim Sturz zog sich der Motorradfahrer mehrere Rippenbrüche zu; der Verletzte wurde sofort ins Kreiskrankenhaus nach Calw verbracht.

Waldbach, Kr. Vöhringen, 12. Okt. (Hand in der Futtermaschine.) Nachdem in den letzten Tagen kurz hintereinander über zwei schwere Unfälle berich- tet werden mußte, bei denen unvorsichtige Menschen bei der Arbeit an der Futtermaschine die Hand in das Ge- triebe brachten, ereignete sich in Waldbach ein weiterer der- artiger Fall. Das etwa fünfjährige Söhnchen der Witwe Marie Bürkle, das seinem Onkel beim Futtermaschinen- „helfen“ wollte, geriet mit der rechten Hand in das Schwin- ger der elektrisch betriebenen Futtermaschine. Das be- dauernswerte Kind verlor vier Finger; es fand W- nahme im Vöhringer Kreiskrankenhaus.

Altheim, Kr. Ulm, 12. Okt. (Zündendes Kind.) Am Montagmittag brannte die Scheune des Georg Ehret, die bis unter das Dach mit Getreide und Futtermat- rials gefüllt war, mit ihrem wertvollen Inhalt vollständig nieder. Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Feuerwehrmän- ner Verletzungen. Man vermutet, daß ein vierjähriger Knabe durch Zündeln den Brand verursacht hat.

Deilingen b. Kirchheim-Teck, 12. Okt. (Tödtlich ver- unglückt.) Hauptlehrer Gottfried Sigel-Gelsungen-Al- tensteig, der zu Besuch in seinem Heimatort Deilingen weilte, stürzte bei der Obsternte von einem Baum, was sei- nen Tod zur Folge hatte.

Altensteig, Kr. Rürtingen, 12. Okt. (Den Verlehu- gen erliegen.) Malermeister Fenschel, der am Sonntag bei einem Sturz über die Treppe schwere Verletzungen da- vontrug, ist nunmehr in der Klinik in Tübingen gestorben.

Vinsenhofen, Kr. Rürtingen, 12. Okt. (Vom Tod überrascht.) Der 58 Jahre alte Kaufmann Gottlieb Wid aus Rürtingen war mit dem Omnibus nach Vinsenho- fen gefahren und hatte im Gasthaus zur „Linde“ kurze Rast gemacht. Plötzlich wurde er von einem Herzschlag er- eilt, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Frangenzimmern, Kr. Heilbronn, 12. Okt. (Ein Kür- bis von 45 Pfund.) Einen „Kefordkürbis“, wie er in dieser Schwere und Größe sicherlich zu den großen Selten- heiten gehört, erntete hier Ernst Seiter in seinem Weinberg im Reisenberg. Das Ungeheuer hatte das Riesengewicht von 45 Pfund! Der „Kefordkürbis“ wird auf Wunsch seines Eigentümers dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt.

Stammheim, Kr. Ludwigsburg, 12. Okt. (Bier Fin- ger abgerissen.) Einen bedauerlichen Unglücksfall er- litt ein hiesiger Landwirt, der an einer noch laufenden Dreschmaschine eine kleine Ausbesserungsarbeit vorzuneh- men versuchte. Dabei wurden dem Unglücklichen vier Finger der rechten Hand abgerissen.

Komersheim, Kr. Baihingen, 12. Okt. (Ehrenpaten- schaft.) Dem hiesigen Landwirt Gottlieb Schäfer wurde eine große Freude und Ehre zuteil: der Führer und Reichs- landesrat Adolf Hüller hat beim neunten Kind der Familie Schäfer die Ehrenpatenschaft übernommen.

Hütten, Kr. Münsingen, 12. Okt. (Eine Riesen- sorelle.) Beim Ablassen der Schmelze fing der Fischwasser- pächter eine Forelle mit dem seltenen Gewicht von 5 1/2 Kilo.

Niederstuhlingen, Kr. Heidenheim, 12. Okt. (Achtet auf den Dehmdick!) In der Scheuer des Franz Koch in Niederstuhlingen brach am Montagabend ein Brand aus, der, als die Feuerwehr mit der Motorspritze anrückte, schon das ganze Gebäude ergriffen hatte. Nach mehrstündiger an- gestrengter Arbeit gelang es der Wehr, das Wohnhaus zu retten, während die gefüllte Scheuer bis auf die Grundmau- ern abbrannte. Als Brandursache wird Selbstentzündung des Dehmdickes vermutet.

Zuchtvereinstellung in Freudenstadt

Die Tierzüchtmäher Herrenberg, Ludwigsburg, Hall und Ulm hielten in der vergangenen Woche zum ersten Male zusammen, d. h. wegen der Maul- und Klauenseuche- gefahr, an der Peripherie des Landes eine Zuchtfarnerwer- steigerung mit Sonderförderung in Freudenstadt, ab. Die

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig Die Politischen Leiter der Ortsgruppe (Altensteig-Stadt und Dorf, Heberberg Beuren, Bernsdorf) kommen ohne Ausnahme heute abend 20.00 Uhr auf dem Rathaus hier Saal 5 zusammen. Jeder Blockleiter hat mindestens einen Blockhelfer mitzubringen. Ortsgruppenleiter.

NSDAP. Die Mitglieder beteiligen sich vollständig an der Beerdigung unserer Kameradenfrau Anna Stidel. Zusammen- kunft beim Trauerhaus.

NSDAP. Heute abend Sonderdienst punkt 8 Uhr am An- trittsplatz. Wer unentschuldig fehlt, hat Strafe zu erwarten.

NSDAP. Gruppe 28/401. Diese Woche kein Heimnachtsfest. Näheres wieder am Schwarzen Brett.

Nadelgruppe 28/401. Schaft 1 u. 2. Diese Woche muß der Heimabend ausfallen.

NSDAP. Standort Heberberg. Heute 20.15 Uhr Heimabend.

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Altensteig. Betr.: Straßenreinigung für das WBR 1938/1939. Die Blockwäher, Betriebsobmänner, Betriebswäher kommen am Freitagabend 8 Uhr ins Parteibüro zur Abholung der WBR-Abzeichen, welche am 15. und 16. Okt. 1938 zum Verkauf kommen. Um vollstän- diges Erscheinen wird gebeten.

Leitung lag in den Händen des Tierzüchtmäher Herrenberg, Vorstand Landesökonomierat Dr. Döbler. Zugetrieben waren 92 Färren und 4 weibliche Tiere. Von den 92 Fä- ren, deren Blut vorher im Tierärztlichen Landesunter- suchungsamt auf seuchenhaftes Verhalten untersucht worden war und die tuberkulosefrei sein mußten, ferner bea- und zeugungsfähig, wurden 73 gelöst, 16 nicht gelöst und drei zurückgestellt. Die Versteigerungserlöse schwanken je Fä- ren zwischen 650 bis 2020 RM. Drei Färren kamen auf 2010, 2020 und 2000 RM. Spitzentiere mit Zuchtwer- tklasse I waren nicht zugetrieben; Zuchtfärren mit Zucht- wertklasse II waren es 14; die übrigen Färren hatten Zucht- wertklasse III erhalten.

Das Wetter

Am Donnerstag vor allem in den nördlichen Gebietsteilen wieder zunehmende Bewölkung und auffrischende Westwinde.

Gestorben

Hildrighausen: Johannes Reichert, 47 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptschriftleiter und ver- antwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Jnh. L. Paul, Alten- steig. D.-Ausl.: IX. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Nur die eine

1/4-kg-Dose KINESSA-Bohnerwachs habe ich ge- braucht, denn damit können zirka 80 qm Parkett- oder Linoleumböden behandelt werden. Mäheles wird ein herrlicher Spiegelhochglanz erzielt, der auch nach nassem Wischen wieder hergestellt werden kann mit

KINESSA BOHNERWACHS SchwarzwaId-Drogerie Fr. Schlumberger

Bringe morgen von 10 Uhr ab schönen Spinat frischen Blumenkohl sowie sonstiges Obst und Gemüse Bestellungen auf Filberstraße nimmt entgegen Kaiser, Nagold

Lüchtiger, selbständiger Pferdetracht kann sofort eintreten bei Wilhelm Schill, Baugeschäft Wildbad

Am Freitag abend ab 20 Uhr Manöverball im Saal des Gasth. z. Grünen Baum Die Bevölkerung ist hierzu herzlichst eingeladen.

Reichslosterie

für Arbeitsbeschaffung der Nationalsoz. Deutschen Arbeiterpartei Ziehung am 21.-22. Dezember 1938 Preis M 1.—, sind zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig Rundfunk-Programm Reichssender Stuttgart:

Freitag, 14. Oktober: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetter- bericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wieder- holung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühstück, Frühnachrich- ten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 froher Klang zur Arbeitspause, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Der Stausee, 10.30 Segelflug am Alpenrand, 11.30 Volksmusik und Bavenkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „60 bunte Minuten“, 16.00 Nach- mittagskonzert, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 Virtuose Klein- ertzen, 19.15 Die Opern des Reichssenders Stuttgart, 22.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert.

ATA ericafein Doppelflocher: 30 Pf. • ATA fein Normalflocher: 17 Pf. • ATA grob Flocher: 12 Pf.

Aichhalden — Oberschwandorf Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be- kannte zu unserer am Samstag, den 15. Okt. 1938 im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Aichhalden stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen Christian Großmann, Schuhmachermeister Sohn des Joh. Martin Großmann, Landwirt Martha Mehl Tochter des † Heinrich Mehl, Bäcker Kirchgang um 1/2 1 Uhr in Aichhalden

Altensteig, den 12. Okt. 1938. Todes-Anzeige. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unsere liebe, treusorgende Mutter und Großmutter Anna Barbara Stickel geb. Kübler im Alter von 54 1/2 Jahren sanft entschlafen. In tiefer Trauer die Kinder: Anna Schatz geb. Stickel mit Gatte Karl Stickel und Enkelkind Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Mädchen gesucht Daselbe sollte etwas vom Kochen u. Nähen verstehen. Lohn RM 30.— monatlich. Angebote an Bruder, Bäckerei Stuttgart-Wangen Ravensburgerstraße 9 Eine schöne, 32 Wochen trüchtige Kalbin verkauft Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Gicht Rheuma Hexenschuß, quälende Ischias- und Nervenschmerzen, werden seit vielen Jahren mit gutem Erfolg gelindert und geholt durch Walwurzfluid Große Flasche ca. 200 Gr. Mk. 1.74, Spezial Doppelstark Mk. 2.56. Sie erhalten es in Ihrer Apotheke.

V & Z Staubanstrich für Kartoffel- und Grünfuttersilo empfehlen Ueoh & Ziegler Altensteig, Tel. 209

Ein heizbares, möbliertes Zimmer hat zu vermieten. Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Zur Einzelhandels - Buchführung nach den Richtlinien der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel empfehlen wir: Geschäftstagebücher, Kassenberichtsblätter Wareneingangsbücher Zur Ergänzung liefern wir: Kunden- und Lieferantenbücher (Hauptbuch) Inventur- und Bilanzbücher Besonders empfehlenswert: Buchführungs-Garnitur für den Einzelhandel umfassend 1 Geschäftstagebuch, 1 Kassenberichts-Block, 1 Wareneingangsbuch, 1 Kunden- und Lieferantenbuch, 1 Inventur- und Bilanzbuch, 2 Aufgliederungsbogen und 2 Abschlußtabellen Buchhandlung Lauf, Altensteig

